

# Die Märchen von Europa

Holzkirchner Grundschule 2 koordiniert ein Comenius-Projekt mit Partnern in Österreich, England und Frankreich

VON ANDREAS HÖGER

**Holzkirchen** – Europa, das klingt dieser Tage gar nicht gut. Schuldenkrise, Schuldzuweisungen und politische Kakophonie, so hört sich das an in der Welt der Erwachsenen. Kinder genießen das Privileg, Europa ohne Scheuklappen entdecken zu dürfen – und die Kinder von der Holzkirchner Grundschule 2 in der Probst-Sigl-Straße sind dazu wild entschlossen. Die Schule beteiligt sich an einem zweijährigen Comenius-Projekt, die Partnerschulen liegen in Österreich, Frankreich und England. Das gemeinsame Thema lautet „Märchenhaftes Europa“, dazu werden sich die Kinder aller vier Schulen regelmäßig austauschen. Gestern stellten Rektorin Anna Lang und Projektleiter Jochen Fischer ihren Schülern sowie Vertretern der Gemeinde und Schulrat Peter Huber das Comenius-Abenteuer vor.

Förderlehrer Fischer hatte Anfang des Jahres die Idee, sich für das EU-Projekt zu bewerben, im Juli traf die Zusage aus Brüssel ein. Die Holzkirchner fungieren sogar als „koordinierende“ Schule. „Das Gefühl für Europa soll bereits im Unterricht erfahrbar sein“, wünscht sich Lang,

„wer anderen Kulturen begegnet, der hat auch mehr Verständnis für die eigene Kultur.“ Nicht zuletzt unterstützt das Projekt auch die Fremdsprachen-Kompetenz der Kinder. „Und vielleicht wirkt der Austausch ja sogar in die Gemeinde hinein.“

Im Oktober werden Gäste aus den Partnerschulen zu einem ersten Treffen in Holzkirchen erwartet. Wie inten-

siv die Grundschüler selber auf Reisen gehen, ist noch nicht ausgemacht. „Mit der Schule in Österreich ist ein Austausch auf jeden Fall angedacht“, sagt Konrektorin Monika Bösl, „ob es auch mit England und Frankreich klappt, wird man sehen.“

In einem Vorort von Wien liegt Lanzendorf, die Partnerschule der Holzkirchner; stolz ist man dort darauf, sich

dem Klimaschutz verschrieben zu haben. Die französische Schule liegt in Saint Jean la Bussiere, 300 Kilometer von Paris entfernt. Die Partner in England wohnen in Pudsey, etwa 15 Kilometer von Leeds entfernt.

Das bestimmende Thema an allen vier Schulen werden Märchen sein. Es geht darum, eigene Märchen zu sammeln und andere kennenzuler-

nen; es wird dazu ein Quiz geben, ein länderübergreifendes Märchenbuch ist geplant, das Märchenerzählen wird geübt und schließlich soll es sogar ein Theaterstück geben. „Märchen haben sich gewandelt“, sagt Projektleiter Fischer, „früher gab es den bösen Wolf, heute ist es die böse Kampfmaschine.“ Man wolle nach markanten Figuren suchen, sagt Fischer, etwa den

Hans im Glück. „Das ist ja eigentlich ein Verlierer – und damit widerspricht er unserem Zeitgeist von Habenwollen, Raffen und Gier“. Er wünsche sich, dass „wir den Hans im Glück stärker in unser Leben holen“. Solche Märchen können Europa verbinden – mehr als die Märchen, die an den Börsen und von mancher europäischen Regierung erzählt werden.



„Singin' in the rain“: Daniel Göbel und Maria Kaiser (r.) animieren ihre Mitschüler sowie unter anderem (v. l.) Schulrat Peter Huber, Karl-Heinz Salzborn und Johann Löffler (Gemeindeverwaltung) zum Mitsingen und Mittanzen bei der gestrigen Comenius-Auftaktveranstaltung. FOTO: THOMAS PLETTENBERG